

Luther-Autographen. — Mit Bezug auf die in letzter Zeit mehrfach angebotenen Luther-Autographen empfangen wir von geschätzter Seite folgende

**Warnung.**

Seit dem April dieses Jahres hat in Berlin, Halle, Leipzig, Mailand, München und Wien ein Ehepaar, das sich den Namen „Kyrleis“ beilegte, eine beträchtliche Zahl angeblicher „Luther-Autographen“ zum Teil (nachweislich in etwa acht Fällen) mit Erfolg zum Kauf angeboten.

Die Unterzeichneten haben miteinander 13 Stück dieser angeblichen Luther-Autographen, sämtlich Dedikationsinschriften, genau geprüft und erklären, daß diese sämtlich gefälscht sind. Abgesehen von einer Reihe von Verdachtsgründen, die eine Fälschung vermuten ließen, beweist die von 1523 bis 1540 sich völlig gleichbleibende, schablonenhafte Namensunterschrift schon allein evident, daß hier eine raffinierte Fälschung vorliegt.

Nachdem es den Fälschern gelungen ist, in Deutschland und Oesterreich etwa 80 Stück ihrer Fälschungen an den Mann zu bringen, dürften dieselben vielleicht auch anderwärts den Versuch machen, weitere Stücke anzubieten. Es sei daher hiermit dringend vor Ankauf derartiger „Luther-Autographen“ gewarnt.

Ausführlicheres folgt im nächsten Hefte des Centralblattes für Bibliothekswesen.

Leipzig. D. Georg Buchwald. Otto Aug. Schulz.

**Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler.**

XVII. Autographen-Versteigerung (14. Oktober 1896 u. folg. Tage). Katalog einer Autographen-Sammlung, nebst einer Anzahl Urkunden, mehreren Tausend Porträts in Konvoluten und anderen bildlichen Darstellungen. Aus dem Besitze eines wohlbekannten Sammlers. Zweite Abteilung. 8°. 91 S. 1024 Nrn. Berlin, Leo Liepmannsohn, Antiquariat.

XVIII. Autographen-Versteigerung (17. Oktober 1896). Katalog einer Sammlung von Musiker-Autographen (Musikmanuskripte und sonstige Schriftstücke). Zum größten Teil aus dem Nachlasse des General-Musikdirektors Julius Rietz, Dresden. 8°. 27 S. 228 Nrn. Berlin, Leo Liepmannsohn, Antiquariat.

Verschiedene Wissenschaften. Antiqu.-Katalog Nr. 3 von Ferdinand Weigel, Antiquariats-Buchhandlung in Nürnberg. 8°. 18 S. 400 Nrn.

Verzeichnis des Musikalienverlages Jul. Heinr. Zimmermann in Leipzig. gr. 8°. 12 S.

Le Droit d'Auteur. Organe officiel du Bureau de l'Union internationale pour la protection des oeuvres littéraires et artistiques. IX. année. Nr. 9. 15 Septembre 1896.

Sommaire: Partie officielle: *Législation intérieure*. Autriche. Ordonnance rendue par le Ministère de la Justice d'accord avec le Ministère de l'Instruction publique et des Cultes concernant les commissions d'experts prévues par la loi du 26 décembre 1895 relative au droit d'auteur sur les oeuvres de littérature, d'art et de photographie (Du 31 juillet 1896). — *Conventions particulières*. I. Convention intéressant un des pays de l'Union: Belgique. Traité d'amitié, de commerce et de navigation conclu avec les États-Unis du Mexique (Du 7 juin 1895). Art. 5. II. Rapports entre pays non unionistes: Costa-Rica-Guatemala. Traité général (Du 15 mai 1895). Art. 10. Costa-Rica-Salvador. Traité général (Du 12 juin 1895). Art. 10. — Partie non officielle: *Congrès et Assemblées*: Association littéraire et artistique internationale. XVIII<sup>e</sup> Congrès à Berne. Août 1896. I. Coup d'œil général. II. Travaux du Congrès. III. Conclusions. Annexes: I. Résolutions votées par le Congrès. II. Bibliographie du Congrès. III. Liste des Délégués ayant assisté au Congrès. Congrès littéraire à Athènes. Juillet 1896. — *Nouvelles de la propriété littéraire et artistique*: Suède. Nouveau projet de loi sur la propriété littéraire. — *Bibliographie*: Publications périodiques.

Berichtigung. — Wir empfangen die nachfolgende Berichtigung:

Nach einer Mitteilung der Berliner Presse, die auch in dieses Blatt übergegangen ist (Nr. 115), sollen die königliche Bibliothek in Berlin und ein Braunschweigischer Antiquar einen wertvollen Bücherschatz aus Uelzen erworben haben, bestehend in alten Drucken in wertvollen Einbänden. Da ich nun wegen dieser Einbände schon mehrfach Anfragen erhalten habe, so möchte ich hierdurch erklären, daß in der ganzen Bibliothek auch nicht ein wertvoller Einband ist. Die Büchersammlung, von der die königliche Biblio-

thek etwa 300 Nummern und ich gegen 1300 Nummern erwarb, enthält dagegen Seltenheiten ersten Ranges, über die ein in Vorbereitung befindlicher Katalog weiteres berichten wird.

Braunschweig, 18. September 1896. Wilhelm Scholz.

Berichtigung. — In Nr. 217 d. Bl. (S. 5714, 2. Spalte) ist der Titel: Poschinger, Heinr. von, Fürst Bismarck und die Parlamentarier. 1. Band. 2. Aufl. 1894, als an Wilhelm Koebner in Breslau übergegangen, mit aufgeführt. Dies ist ein Irrtum des Bearbeiters, der sich aus einer nicht ganz zutreffenden Anzeige im Börsenblatt (1895, Nr. 15 und 20) erklärt. Poschinger, Fürst Bismarck. Band 1. 2. Auflage ist ebenso im Verlage von Ed. Tremendt in Breslau verblieben, wie Band 2 und 3 dieses Werkes. Wir bitten demnach die falsche Angabe berichtigen zu wollen.

Thorne-Sez- und Ablegemaschine. — Wie die Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker mitteilt, spricht sich die Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart, die seit Mitte Mai d. J. eine Thorne-Sez- und Ablegemaschine für Bourgeois-egel in Betrieb hat, in einem unter dem 22. August 1896 an den Vertreter der genannten Maschine für Deutschland, Herrn D. J. Johnson in Leipzig gerichteten Schreiben sehr befriedigt über die Leistungen der Maschine aus. Die Durchschnittsleistung in den letzten Wochen habe bei täglich neunstündiger Arbeitszeit pro Woche 380 000—400 000 Buchstaben betragen, und als Höchstergebnis konnte am 11. August eine Leistung von 74 000 Buchstaben verzeichnet werden. Auf Grund der Ergebnisse des jetzt dreimonatlichen Betriebes hält sich die Union zu der Annahme berechtigt, daß die in Aussicht gestellte Leistung von 480—500 000 Buchstaben wöchentlich gleich der Arbeit von 7—8 Handschreibern bald erreicht werden dürfte.

Aus dem Antiquariat. — Herr Wilhelm Scholz in Braunschweig erwarb, wie er uns mitteilte, eine Reihe von Dubletten der dortigen Stadtbibliothek, die eine interessante Sammlung von Werken zur niedersächsischen Geschichte bilden. Ein Katalog wird vorbereitet.

**Personalnachrichten.**

**Gestorben:**

am 18. September nach langer schwerer Krankheit der Profurist der Verlagsfirma Ferdinand Enke in Stuttgart, der er 28 Jahre lang angehört hat, Herr Paul Wagner. Er war ein Mann von ungewöhnlicher Willens- und Arbeitskraft, und sein charaktervolles Thun begleiteten und unterstützten glückliche Geistesanlagen und ein weit über die Erfordernisse des Berufes hinausreichender Schatz von Kenntnissen, die er in unablässiger Arbeit sich angeeignet hatte. Er stand im besten Mannesalter, als ihn vor einigen Jahren eine schleichende Krankheit, ein schweres Nierenleiden, ergriff, das wohl vorübergehend einer Besserung wich und eine volle Wiederaufnahme seiner Berufsthätigkeit zuließ, ihn aber schließlich doch einem frühen, von seinen zahlreichen Freunden schmerzlich beklagten Tode überliefert hat. Nachdem er längere Zeit an der Seite des Begründers der damals noch in Erlangen befindlichen umfangreichen und hochangesehenen Verlagshandlung mit Auszeichnung gearbeitet hatte, wurde er nach dem am 8. Dezember 1869 erfolgten Tode des Herrn Ferdinand Enke durch Familienbeschluss zum Profuristen und Leiter der verwaisenen Handlung ernannt und übernahm damit schon in jungen Jahren eine verantwortungsvolle Aufgabe, der er sich in vollem Umfange gewachsen gezeigt hat. Seit der Uebernahme der Handlung durch den Sohn des Begründers hat er diesem mit Hingebung und treuer, umsichtiger Arbeit in bevorzugter Stellung zur Seite gestanden und allezeit seine beste Kraft für das Wohl seines Hauses eingesetzt. Daneben fand er in seinem rastlosen Arbeitsdrange Zeit zu umfassenden privaten Studien und zur Bethätigung am Gemeinwohl der Berufsangehörigen, wie er denn u. a. einer der thatkräftigsten Förderer des Allgemeinen Deutschen Buchhandlungsgehilfen-Verbandes war und unter den Schöpfern von dessen Witwen- und Waisenkasse als einer der ersten genannt zu werden verdient. Sein persönliches Wesen war durch den starken ihm inwohnenden Charakter gekennzeichnet, was aber die Befundung glücklichen Humors, mit dem er begnadet war, und lebenswürdiger Behaglichkeit im Freundeskreise nicht ausschloß. Sein Andenken wird als das eines Ehrenmannes in weiten Kollegenkreisen bewahrt und geachtet bleiben.